

Der Verlierer

Dieses komische Leben. Der Glaube, alles gelebt zu haben. Der Glaube, alle Länder gesehen zu haben. Der Glaube, alle Meinungen zu kennen. Und alle, wichtigen Gedanken, gedacht zu haben. Und dann sitze ich in einer Ecke. Denke so nach: „Wo die Gefühle geblieben sind!“ Denke so nach: „Wo die Kraft geblieben ist!“ Denke so nach: „Wo die neuen Ideen geblieben sind!“ Und sehe so dieses Leben: "Ohne einen Rest von Mut! Ohne einen Rest von Abenteuer! Ohne einen Rest von Phantasie!" Und sehe den Mensch. Der jetzt so ist wie alle. Der Verlierer im Paradies.

Dieses komische Leben. Der Glaube, von allen, nur belogen zu werden. Der Glaube, von allen, nur ausgenutzt zu werden. Der Glaube, von allen, nur missverstanden zu werden. Und alles wichtige gelebt zu haben. Und dann, laufe ich so durch die Strassen. Denke so nach: „Wo die neuen Sätze geblieben sind! Und über Kochbücher! Und über die Adresse der Wahrheit!“ Und sehe so dieses Leben: „Ohne einen Rest von Wissen! Ohne einen Rest von Neugier! Ohne einen Rest von Liebe!“ Und treffe den Mensch. Der sich selbst vergessen hat. Mit all seinem Können. Der Verlierer im Paradies.

Dieses komische Leben. Ich laufe an Wiesen entlang. Und sehe Worte, die mit Eichhörnchen spielen. Ich schreibe einen Brief. Und zähle Blumen. Ich Träume von Freiheit. Und zeichne Sterne mit Sätzen. Ich denke an Freunde. Und bemale weisse Wände. Und klebe Briefmarken auf meine Träume. Mit der Hoffnung sie kommen irgendwo an. Als Lieder: „In Kriegen! In Slums! In Gefängnissen!“ Und Morgen, beginnt dann ein anderes Leben. Dieses Lächeln auf jedem Gesicht. Die Welt voller Licht. Und dann schaffe ich mir ein Wunder. Und gehe in ein Cafe. Und genieße einen Tee!

© **Klaus Lutz**

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk